

NÜRNBERGER
Nachrichten
präsentiert

Schooldays

Mai-Juni 2006



INFO: www.musical.uni-erlangen.de

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



ewf:musik
Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für die Region.



 Sparkasse
Nürnberg

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 120 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands. www.sparkasse.de.

Schooldays

Musikalische Bearbeitung:
Alexander Köhler

Text:
Leopold Klepacki

Schirmherrschaft:
Staatsminister Dr. Thomas Goppel

Gesamtleitung:
Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer

Aula der Erziehungswissenschaftlichen
Fakultät Nürnberg,
Regensburgerstr. 160

Eine Produktion der Friedrich-Alexander-
Universität Erlangen Nürnberg
Erziehungswissenschaftliche Fakultät,
Fachbereich Musikpädagogik





Grüßwort des Bayerischen Staatsministers

Die Initiative der Musikpädagogik an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zur jährlichen öffentlichen Aufführung eines Musicals begrüße ich außerordentlich. Für die angehenden Musiklehrer stellen diese Produktionen einen wichtigen Teil ihrer musikpädagogischen Ausbildung dar. Damit hat die Universität Erlangen-Nürnberg ganz neue Wege in der Musiklehrerausbildung beschritten. Seit einiger Zeit ist das Musikpädagogikstudium dort auch mit den Schwerpunkten Rock-, Pop- und Jazzmusik möglich. Den Studierenden, die sich für einen dieser Schwerpunkte entschieden haben, wird eine breite und über den Rock-Pop-Bereich hinausgehende musikalische Allgemeinbildung vermittelt. Die Musicalproduktion gibt ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, eine musikalische Stilrichtung praktisch zu erproben.

In diesem Jahr haben sich die Nürnberger Musikpädagogen für das Musical "Schooldays" entschieden. Unter der Anleitung von Herrn Professor Dr. Wolfgang Pfeiffer werden die Studierenden des Lehramtes Musik ihr Talent unter Beweis stellen. Über dieses Projekt, das der zeitgemäßen Ausbildung der Musiklehrer von morgen dient, habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen.

In diesem Sinne wünsche ich den Studierenden, Organisatoren und sonstigen Mitwirkenden viel Erfolg und dem Publikum viel Spaß bei den diesjährigen Aufführungen!

München, im Januar 2006

Dr. Thomas Goppel
Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Grußwort des Rektors

Die Leistungen einer Universität stehen mehr denn je im Blickpunkt der Öffentlichkeit: sei es auf dem Gebiet der Forschung, der Lehre oder der Weiterbildung. Gerade innerhalb der Lehrerbildung ist die Universität bemüht, Theorie und Praxis zu verbinden und sie den Bedürfnissen einer Schule von morgen anzupassen. Das Studium in den künstlerischen Fächern bietet dazu ideale Möglichkeiten. Innerhalb der Produktion des Musicals "Schooldays" können die Studierenden zeigen, was sie gelernt haben: als Musiker auf der Bühne, als Künstler bei der Gestaltung des Bühnenbildes und als Manager, wenn sie ihr Produkt vermarkten. Die Lehrerbildung bekommt damit einen direkten Bezug zur späteren beruflichen Tätigkeit; schließlich stehen sie später täglich auf der "Bühne im Klassenzimmer" und sollen ihr "Publikum" zum Lernen motivieren. Die Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg bekommt durch das Musical eine weitere, musische Facette mit der sie sich in der Öffentlichkeit präsentiert.

Ich wünsche allen an der Produktion beteiligten Dozenten und Studierenden viel Erfolg und den Besuchern zwei anregende und amüsante Stunden.

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske



The LGA logo consists of the letters 'LGA' in a bold, blue, sans-serif font, followed by a square icon containing a white circle.

„weltmeisterlich“

Wir spielen in der Champions-League und gehören in der Produktprüfung, Spielzeugprüfung und Möbelprüfung zu den Besten.

Offensiv:

Über 800 hochqualifizierte Mitarbeiter in einem führenden Prüf-, Beratungs- und Zertifizierungsunternehmen mit weltweiter Kompetenz.

In Bestbesetzung:

LGA QualiTest GmbH
LGA Training & Consulting GmbH
LGA InterCert GmbH
LGA Bautechnik GmbH
LGA Prüfstatik

Unparteiisch:

Der Name und die Marke „LGA“ – absolut neutral und objektiv! Abseits gibt's bei uns nicht, es sei denn, es sind schlechte Produkte und die bekommen bei uns sowieso die Rote Karte.

LGA

Tillystr. 2, 90431 Nürnberg
Tel. (0911) 6 55-50, Fax (0911) 6 55-42 35
lga@lga.de

A graphic of a globe showing the continents of Europe and Africa. The website address 'www.lga.de' is written across the globe in a large, blue, sans-serif font.

www.lga.de

Grüßwort der Dekanin

Schooldays! Ein neues Musical, das im Sommersemester 2006 an unserer Erziehungswissenschaftlichen Fakultät in Nürnberg aufgeführt wird. Dies ankündigen zu dürfen erfüllt mich als Dekanin mit Freude und Stolz!

Musical – das klingt nach Schwung und Rhythmus, nach mitreißenden Melodien, nach einer ans Herz rührenden Geschichte, nach Tanznummern und Gesang und – natürlich nach großartigen Stars.

Musical – das ist ein Kunstgenre das Jugendlichkeit und Tradition, Temperament und Besinnlichkeit in der Balance hält und deshalb viele Menschen, junge und ältere begeistern wird.

Eine Aufführung des Musicals Schooldays an unserer Hochschule ehrt unsere Fakultät und freut Studierende und Lehrende.

Es bietet der Universität die Möglichkeit, sich neben der Präsentation durch exzellente Technik und Wissenschaft, auch durch musikalische und choreografische Gestaltung auszuzeichnen. Dadurch gewinnen wir intern einen Focus, über den wir uns als moderne Einrichtung für Lehrerbildung identifizieren können und tragen dazu bei, auch in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen zu werden.

Ich wünsche den beteiligten Akteurinnen und Akteuren viel Freude bei der Vorbereitung und viel Erfolg beim Publikum. Dieser Wunsch gilt allen, die singen, musizieren, tanzen, allen, die für Produktion, Inszenierung und Regie verantwortlich sind, aber auch allen Statisten und allen die auf der "Hinterbühne" agieren, nämlich denen, die das Bühnenbild gestalten, die für einen glatten Ablauf der Aufführungen sorgen, die sich um all die kleinen und größeren Dinge kümmern, ohne die ein so ehrgeiziges Vorhaben nicht gelingen kann.

Danke für euren Einsatz!

Gutes Gelingen für "Schooldays"!

Prof. Dr. Claudia Kugelmann





Petticoat und Rock n´ Roll an der Universität

Die Musicaltradition an der EWF beginnt sich zu konsolidieren: nach "Linie 1" und "Joseph" kommt "Schooldays" als dritte Produktion der Musikpädagogik auf die Bühne. Die Verbindung von Studium und Praxis soll auf hohem Niveau gepflegt werden, der Erfolg der letzten Produktion mit über 11 000 Zuschauern weckt Erwartungen. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen, durch Kooperation mit professionellen Künstlern der Region erhalten die Studierenden die bestmöglichen Produktionsbedingungen: Dozenten, die selbst als professionelle Sänger, Musiker und Choreografen in der Öffentlichkeit stehen; ein komplettes Seminar der Kunsterziehung - 90 Mann/Frauen – eine Schneidermeisterin, die die Kostüme entwirft, mit ihrem Team näht; Profis für Lichtdesign und Soundgestaltung. Musicalproduktion, das bedeutet Kooperation verschiedener Gruppen, verschiedener Künstler, die sich zum Ziel gesetzt haben, eine möglichst perfekte Aufführung in Szene zu setzen. Dazu muss jeder seine eigenen Fähigkeiten und Interessen in den Dienst der Gemeinschaft stellen, nur dann kann das Gesamtkunstwerk entstehen. Was wir mit "Joseph" geschafft haben, eine überzeugende Gemeinschaftsproduktion durch ein Team, das wollen wir mit "Schooldays" noch ein Stück perfekter gestalten.

Lassen Sie sich zwei Stunden verzaubern durch die Welt der Fünfziger, durch coole Boys und süße Girls, nach dem Motto "Schooldays is the word". Dazu wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer

Gefördert von:

Nürnberg

Stadt Nürnberg · Kulturreferat



GREASE -
Wir wünschen aufsteigende Erfolge!

W
WIEGEL
GRUPPE

STAHL IN GUTEN HÄNDEN

WIEGEL feuerverzinken*

WIEGEL pulverbeschichten*

WIEGEL nassbeschichten*

WIEGEL gittermastbau*

**Wir schützen Stahl vor Korrosion -
im Herzen von Europa und in Ihrer Nähe:**

WIEGEL Breitengüßbach
96149 Breitengüßbach
Tel. 09544/9492-0

WIEGEL Eching
85386 Eching
Tel. 08165/9407-0

WIEGEL Großostheim
63762 Großostheim
Tel. 06026/9720-0

WIEGEL Plattling
94447 Plattling
Tel. 09931/91580

WIEGEL Denkendorf
85095 Denkendorf
Tel. 08466/9511-0

WIEGEL Essenbach
84051 Essenbach
Tel. 08703/9307-0

WIEGEL Nürnberg
90431 Nürnberg
Tel. 0911/32420-0

Weitere Standorte
und Informationen:
www.wiegel.de



Schooldays is:

the time... Die 50er: Die Halbstarke kommen! Sie tragen ziemlich schwere Lederjacken, ziemlich blaue Nietenhosen und haben ziemlich fette Pomade in den Haaren. Ihre neuen Götter heißen Elvis Presley, James Dean und Marilyn Monroe.

In den USA beginnt eine neue Zeit, die in der noch jungen BRD schnell und unüberseh- bzw. unüberhörbar ankommt: Rock n' Roll, Boogie-Woogie, Nagellack, Comics, der Bikini, die Music-Box, Coca Cola, Lucky Strike und und und...

Die reaktionären Kräfte, die Moralprediger und die spießigen Alten waren aufgebracht. Elvis machte viel zu unzüchtige Bewegungen, James Dean war viel zu rabiät und unangepasst und die Monroe sowieso viel zu sexy. Die Jungen fanden jedoch genau das richtig gut und begaben sich in einen ersten Kampf um Werte und Haare, um Normen und Musikstile und und und...

the place... Das Musical *Schooldays* nimmt diese große weite Welt mit einem liebenswert parodistischen Augenzwinkern auf, und zwar in der Rydell High School, irgendwo in Kalifornien, Ende der 1950er Jahre. Dort gehen Danny, samt seinen T-Birds, einer netten Halbstarke-Gang von Nebenan, Sandy, der Traum aller Schwiegereltern, und die Pink Ladies, ein gackernder Hühnerhaufen postpubertierender Tussen, zur Schule. Danny und Sandy haben sich in den Sommerferien unsterblich ineinander verliebt. Zu Beginn des neuen Schuljahres ist jedoch alles anders. Danny ist hauptsächlich damit beschäftigt, cool zu sein, was die brave Sandy überhaupt nicht versteht; da kann auch aller Einfluss der Pink Ladies nicht helfen. Dannys Zwang zur Aufrechterhaltung seiner Fassade und Sandys Borniertheit führen schließlich fast zu einem Zerschlagen der Liebe. Aber nur fast: Natürlich kommt zum guten Ende nach einigen Verirrungen alles unter einen Hut und alle dürfen sich am letzten Schultag in die Arme fallen...

the motion... *Schooldays* animiert zum Mitmachen, Mitklatschen, Mitwippen und Schnippen und das nicht nur wegen der zahlreichen weltbekannten Hit-Singles, die aus dem Soundtrack entstanden sind. Es ist vielmehr die musikalische Mischung, die das bewirkt: purer, schneller Rock n'Roll der 50er, gemixt mit dem Discobeat der 70er. Atmosphärisch stimmig aufgeladen wird das Ganze mit anrührend herzscherzigen Teenager-Balladen. Natürlich ist das alles ein klein wenig kitschig und schnulzig.

the way we are feeling... Wer kann sich nicht an die erste Liebe, die haarsträubenden Komplikationen des Erwachsenwerdens, an die krampfhaft Notwendigkeit cool sein zu müssen oder die unendlichen Grabenkämpfe mit den Eltern um die berühmte halbe Stunde länger erinnern?

Banalitäten aus der Sicht des Erwachsenen, doch darauf kommt es nicht an. Viel wichtiger ist, dass in jedem von uns ein bisschen davon steckt. Teenager oder Erwachsener - heute Abend ist das egal: ein romantisch-selbstironischer Rückblick in die eigene Teenager-Zeit, als Parodie auf die Eltern- und heute sogar schon auf die Großeltern-Generation oder ganz einfach als unsterbliches Bild von Jugend:

Let's go together!

Leopold Klepacki





Hat man mit 17 noch Träume? Jugend heute

"Grease", 1972 uraufgeführt, zeichnet die Zeit der sogenannten "Halbstarken", die Träume von Teenagern und die Auseinandersetzung zwischen der Kultur der Erwachsenen und der Jugendlichen nach. Trifft dieses Lebensgefühl auf die Situation heutiger Jugendlicher?

Der gesellschaftliche Wandel und die Jugendkultur

Das Jugendalter wird meistens mit den typischen Sorgen der Jugendzeit verbunden, wie die Suche nach der eigenen Identität, die Abkopplung von der Familie, das Selbständigwerden in der Welt der Erwachsenen und die Partnerwahl. Diese Fragen spiegeln sich auch im Musical Grease.

Die Jugendforschung der vergangenen zehn Jahre hat allerdings deutlich gemacht, dass diese lange Zeit dominanten Herausforderungen des Jugendalters heute durch eine weitere ergänzt, ja wenn nicht gar überlagert werden: um die Sorge um die eigene Existenz. "Die gesellschaftliche Krise hat die Jugend erreicht" - mit diesem Kernsatz der Shell-Jugendstudie aus dem Jahr 1997 wird die Veränderung deutlich. Mit dieser Diagnose verliert die Jugendzeit ihren Status als Vorbereitung auf die Welt der Erwachsenen, mit dieser Diagnose verändert sich der Charakter des Generationengegensatzes: Der sich in früheren Jahren an die Fragen des Erziehungsstils, der Weltdeutung oder an kulturellen Fragen festmachende Generationenkonflikt wird nun auf die Frage enggeführt, welche Zukunftsmöglichkeiten die ältere Generation der jüngeren überhaupt noch zugesteht.

Die pragmatische Generation

Diese Sorge um die eigenen Zukunftsmöglichkeiten führt zu einer pragmatischen Haltung: das Machbare tun und für anderes wenig interessieren. Das Machbare, das ist zunächst einmal das Engagement in der eigenen Familie. 90 % aller Jugendlichen geben in der Shell-Jugendstudie 2002 an, mit ihren Eltern gut klarzukommen, auch wenn es manchmal Meinungsunterschiede gäbe. Mehr Jugendliche als je zuvor (ca. 70%) würden oder wollen ihre Kinder so oder ähnlich erziehen, wie sie selbst erzogen worden sind. Zwischen den Generationen herrscht ein ungewohnt hohes Maß an Akzeptanz und Übereinstimmung.

Eine pragmatische Grundeinstellung heißt aber auch, die eigene Leistungsanstrengung zu erhöhen. Viele Jugendlichen nehmen für die eigene Zukunft erhebliche Anstreng-

ungen auf sich; Bildung steht hoch im Kurs. Es ist umso bitterer, dass es einem Teil nicht gelingt, in der Gesellschaft Fuß zu fassen.

Die pragmatische Grundeinstellung spiegelt sich auch in der Werthaltung wider. Probleme werden dann in Angriff genommen, wenn sie mit persönlichen Chancen verbunden sind. Jugendliche versuchen, angesichts der widersprüchlichen Anforderungen der Gegenwart und einer ungewissen Zukunft, vorhandene Chancen für sich selbst zu ergreifen und die eigene Umwelt nach diesen Möglichkeiten abzusuchen. Um in dieser unübersichtlichen Grundsituation das eigene Leben zunehmend selbstständig in die Hand zu nehmen und eine Vielfalt von Entscheidungen zu treffen, sind hohe Kompetenzen der Selbstorganisation gefragt.

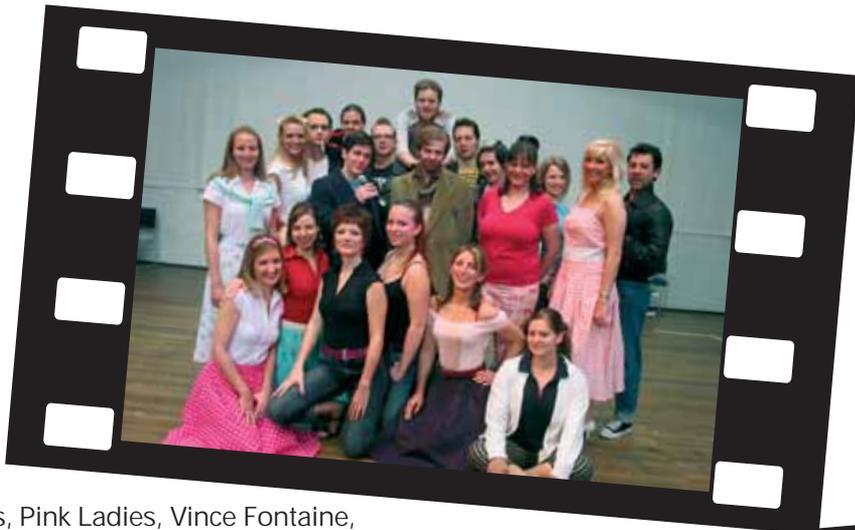
Die "Spaß-Generation" als Projektion

Vor diesem Hintergrund ist es verfehlt, die junge Generation, wie manchmal zu lesen, als "Spaßgeneration" zu bezeichnen. Diese Zuschreibung stellt eher eine Projektion der Älteren dar, die ihr Leben zwar häufig auch nach pragmatischen Anforderungen organisieren, in Erinnerung an ihre eigene Jugend von Jugendlichen aber eine idealistische, normorientierte und kritische Perspektive erwarten. Eine solche Erwartung mag den Blick auf Formen gesellschaftlichen Engagements junger Menschen verstellen. Die Gleichzeitigkeit von Genuss und Anstrengung stellt eine jugendliche Ausdrucksform dar, die diese Gesellschaft in ihren Chancen wahrzunehmen und in ihren Risiken für die persönliche Biografie auszugleichen versucht. Die Rede von der "Spaßgeneration" verniedlicht zudem die besondere Herausforderung in der Bewältigung der Jugendphase. In Zeiten der Infantilisierung des Erwachsenen, in denen Turnschuhe, Piercing, coole Sprache, Stilmix und der Blick auf den freien Nabel nicht nur bei Jugendlichen gesichtet werden, sind es immer weniger jugendspezifische Formen der Inszenierung, die die Jugendzeit von anderen Lebensphasen abgrenzen. Bedeutender wird vielmehr ein anderes Unterscheidungskriterium: Die durch die Globalisierung gegebenen Arbeitsmarktrisiken, sowie die (häufig, aber nicht nur) damit verbundenen Risiken der Lebensgestaltung betreffen in besonderem Maße Jugendliche.

Erinnert die in Grease erzählte Story an längst vergangene Zeiten?

Prof. Dr. Annette Scheunpflug





T-Birds, Pink Ladies, Vince Fontaine,
Johnny Casino, Eugene, Cha Cha



Teen Angel, Angels



Miss McGee, Ensemble



Leitungsteam



Bühnenbau



Band



Songfolge

1. Akt

Grease
Schooldays
Summerlovin'

Sandra D.
Freddy
Devoted
Greased Lightnin'
Together

Ensemble
Stephan Ernst
Tina Hintze & Holger Datow /
Alexandra Gehrman & Andi Moissl,
Ensemble
Michaela Dazian / Pia Speck
Nicola Wientzek / Justine Kempny
Alexandra Gehrman / Tina Hintze
Alexander Haas, Ensemble
Ensemble

2. Akt

Highschool Hop
It's Raining On
Prom Night
At The Hop
Hound Dog
Hand Jive
Sandy
Beauty School
Dropout

There Are Worse
Things I Could Do
Sandra D. (Reprise)
You're The One

Together (Reprise)
Schooldays Medley

Ensemble
Christina Bayerle
Steffen Schulze
Steffen Schulze
Steffen Schulze
Andi Moissl / Holger Datow
Wilfried Wilner / Rainer Turba /
Alexander Haas / Matthias Krisch,
Ensemble
Michaela Dazian / Pia Speck
Tina Hintze / Alexandra Gehrman
Tina Hintze & Holger Datow /
Alexandra Gehrman & Andi Moissl,
Ensemble
Ensemble
Band

Besetzung

Sandy Dubrowsky	Alexandra Gehrman / Tina Hinze
Betty Rizzo Marty	Pia Speck / Michaela Dazian Justine Kempny / Nicola Wientzek
Frenchy	Anna Holzberger / Marie-Louise Herrmann
Jan Miss McGee Cha Cha Pat Tina	Julia Biburger / Susanne Keyser Nina Hoffmann / Eva Holzmeier Christine Korschinsky Martina Wolf Christine Bayerle
Ensemble:	Krista Findeiß Michaela Kirchgäßner Nathalie Müller Angela Schöner Katharina v. Bornstädt Anne Werner
Danny Zuko Kennickie Sonny Doody Roger Eugene Tommy Frank Vince Fontaine Johnny Casino Teen Angel	Andi Moissl / Holger Datow Alexander Haas Florian Meier Stephan Ernst Jens Gütlein Alexander Falk Phillipp Gründel Harald Hofmann Stefan Bengl Steffen Schulze Matthias Krisch / Wilfried Willner Rainer Turba / Alexander Haas
Keyboards E-Gitarre E-Bass Schlagzeug Trompete	Alexander Köhler Sebastian Felbel Stefan Wölfel Dirk Sommerfeld Hans-Jürgen Waidler / Micha Siebert
Posaune Saxophon	Christoph Lechner Ruth Fischer





Bühnenbild:

Werner Bloß und das Seminar Bühnengestaltung /
Bühnenbau

Schneiderarbeiten:

Emma Eckl

Maske:

Angela Böhland

Hairstyling:

Christine Haas

Homepage:

Kai Alesik

Licht:

Toni Hinterholzinger

Spot:

Bettina Nöth, Carolin Schott

Tontechnik:

Christian Rheinfelder

Video:

Alexander Schmitt

Programmheft:

Brigitte Meyer, Christiane Heerwagen, Daniel Ernstberger,
Nina Schneider, Dandra Schaub, Veronika Dobrowski,
Stefanie Rothenberger

Sologesang:

Rainer Turba, Hayo Keckeis

Choreinstudierung:

Hayo Keckeis, Wolfgang Pfeiffer

Plakat:

Toni Hinterholzinger

Organisationsteam:

Julia Biburger, Alexandra Gehrman, Katharina v. Bornstädt,
Andi Moissl, Jürgen Markoff

Choreografie:

Sigrd Turba, Eva Rissmann

Musikalische Leitung:

Toni Hinterholzinger

Regieassistenz:

Claudia Nitzsche

Co-Regie:

Ariane Simon

Regie:

Leopold Klepacki

Jugendlich frische Haut kommt nicht von komplizierten Inhaltsstoffen, sondern durch Aloe Vera, Vitamin E und viel Feuchtigkeit.

* Quelle: Fraunhofer Institut für biomedizinische Technik



Apothekerin Dr. Heidi Overhamm aus der Einhorn-Apotheke in Osnabrück

Apothekerin Dr. Heidi Overhamm zur Kombinationswirkung von Vitaminen und Aloe Vera:

„Der Feuchtigkeitshaushalt in der Haut kommt durch Stress, Alter und Umwelteinflüsse schnell aus dem Gleichgewicht. Dabei sind Hautschutz und lang anhaltende Feuchtigkeit die wichtigsten Grundlagen für jugendlich frische Haut.“

Die Kombination von Vitamin E und Aloe Vera fördert nachweislich jugendlich frische Haut.*



Vorher

Vitamin E, Urea und Aloe Vera ermöglichen eine Feuchtigkeitsspeicherung in tieferen Hautschichten – auch noch über viele Stunden.



Nachher

Für ein strahlend frisches und gesundes Hautbild.

frei

So finde ich mich schön.



BODY CONCEPT

CLEANSING CONCEPT

FACE CONCEPT

www.frei-hautpflege.de

NUR IN APOTHEKEN



Der Lions Club Nürnberg feiert das Jubiläum seiner 50-jährigen Gründung. In fünf Jahrzehnten haben seine Mitglieder unter dem weltweiten Motto "WE SERVE" zahlreiche soziale und kulturelle Projekte der Region mit namhaften Beträgen und persönlichem Engagement gefördert.

Eine Schwerpunkt - Activity unseres Präsidenten Wolfgang Denzler dient der Unterstützung der Musicalproduktion Schooldays unter der Leitung von Professor Dr. Wolfgang Pfeiffer.

Wir freuen uns, damit einen substantiellen Beitrag zur nachhaltigen Etablierung qualitativ hochwertiger Musicalproduktionen im Großraum Nürnberg leisten zu können. Allen Teilnehmern wünschen wir viele künstlerische Höhepunkte und dem Musical Schooldays gut besuchte Vorstellungen und viel Applaus.

Vorstand und Mitglieder des Lions Club Nürnberg.